

GOTTESANBETERIN

Das Insekt des Jahres 2017

ST. VALENTIN. Das Insekt des Jahres 2017 – die Gottesanbeterin – wird auf der Titelseite der Homepage des Naturschutzbundes Österreich mit einem Foto von einem Exemplar aus dem Raaderwald präsentiert.

Die Gottesanbeterin wurde in Österreich, Deutschland und der Schweiz zum Insekt des Jahres 2017 gewählt. Grund genug, um die Gottesanbeterin vor den Vorhang zu holen. Die „Freunde des Raaderwaldes“ haben sie in einem Heidegebiet im Raaderwald in St. Valentin im Jahr 2016 ausführlich dokumentiert. Im Osten und Süden Österreichs, besonders in den Weingegenden, ist die Gottesanbeterin sehr gut bekannt. Im Raaderwald wurde sie erstmals 2011 fotografisch festgehalten, vermutlich hat sich hier aber schon Anfang des Jahrtausends eine stabile Population gebildet. Laut Literatur wurde die Gottesanbeterin etwa 2002 in Schwertberg und Linz, 2003 in Amstetten und 2004 in Saxen nachgewiesen. Naturinteressierte Kinder und auch fach-



Die „Freunde des Raaderwaldes“ setzen ein Zeichen.

kundige Biologen wissen bereits, dass die Gottesanbeterin hier im Enns-Donau-Winkel heimisch geworden ist – zumindest in Wärmeinseln, wo es ausreichend Heuschrecken gibt. ■

i INFO

Und wenn man dann das Insekt des Jahres auf der Webseite des Naturschutzbundes „aufschlägt“, wird das Video „Gottesanbeterin frisst Männchen im Raaderwald“ gelinkt: <http://naturschutzbund.at/insekt-leser/items/id-2017-gottesanbeterin.html>



Die Gottesanbeterin Fotos: Florian Mayr

WESTAUTOBAHN

Zunehmender Verkehr

LINZ-LAND. Die A1 Westautobahn ist die am stärksten befahrene Autobahn Oberösterreichs. Bei Traun wurden im Vorjahr im Schnitt rund 92.000 Pkw und Kleintransporter pro Tag gezählt, macht der VCÖ aufmerksam. Auf allen Autobahnen in Oberösterreich hat im Vorjahr der Autoverkehr zugenommen. Um den Klimazielen näher zu kommen und Staus zu verringern, ist ein stärkerer Ausbau des öffentlichen Verkehrs nötig, betont der VCÖ. ■



Laut VCÖ ist ein Ausbau des öffentlichen Verkehrs nötig.

Foto: Weibold

webTips

AK-Konsumentenberater

von
Mag. Eva Jaksch



Sie wollen Ihren Telefonanbieter wechseln. Worauf sollen Sie achten?

Wenn Sie Ihren Telefonanbieter wechseln wollen, sind einige Dinge zu beachten. Die Bindungsdauer des Vertrages, mögliche Zusatzkosten und Einmalkosten können sich auf die Rechnung auswirken. Auch die Netzabdeckung für einen guten Empfang sollte ein Entscheidungskriterium für den Wechsel sein.

Bevor Sie einen Wechsel Ihres Telefonanbieters in Erwägung ziehen, sollten Sie einige Punkte beachten:

Sie sollten prüfen ob, beziehungsweise wie lange Sie noch an Ihren alten Betreiber gebunden sind. Etwaige Kündigungsmöglichkeiten und Fristen finden Sie in den Allgemeinen Geschäftsbedingungen. Bei Kündigung während aufrechter Mindestvertragsdauer fallen meist hohe Kosten an. In der Regel verlangt der bisherige Betreiber in so einem Fall weiterhin das Grundentgelt bis zum Vertragsende.

An Zusatzkosten fallen inzwischen bei schon den meisten Telefonbetreibern jährliche Servicegebühren an. Sie müssen auch in den meisten Fällen bei Vertragsabschluss mit Einmalkosten, wie etwa Kosten für die Anschlussherstellung und Aktivierungskosten, rechnen.

Den kompletten Artikel finden Sie online.

Job-Tips, Reisen, Rezepte, Wandern, Digitales und andere Ratgeber finden Sie auf



... in den Tests & Tips